

Bedienungsanleitung für Schaltventil zur thermoelektrischen Überwachung von Gasfeuerstätten



(Bild 1)

Inhaltsverzeichnis

1. Zweck der Bedienungsanleitung
2. Gefahren
3. Anwendung
3. Einbau
4. Wirkungsweise
5. Wartung/Reparatur
6. Garantie

1. Zweck der Bedienungsanleitung

Diese Betriebsanleitung gibt wichtige Hinweise zur sicheren und bestimmungsgemäßen Verwendung des Produktes. Bitte lesen Sie die Anleitung vor Montage und Verwendung des Gerätes aufmerksam durch. Bei nicht sachgemäßer Behandlung und nicht bestimmungsgemäßer Verwendung können für Betreiber und andere Personen Gefahren sowie Beschädigungen an der Anlage entstehen!

2. Gefahren

Bedeutung der Symbole



Das Achtungszeichen weist auf Gefahren für Menschen oder Anlagen hin. Diese Hinweise müssen Sie unbedingt beachten und befolgen.

Das Wort „Vorsicht!“

wird Hinweisen auf Verletzungs- und Lebensgefahren vorangestellt.

Das Wort „Achtung!“

wird Hinweisen auf Gefahren für die Anlage vorangestellt.

Das Wort „Hinweis!“

kennzeichnet allgemeine Hinweise, die Bedienungsabläufe erläutern.

3. Anwendung

Das Schaltventil dient zur thermoelektrischen Flammenüberwachung von Gasfeuerstätten, die mit Erdgas, Stadtgas oder Flüssiggas (gasförmig) mit einem **max. Betriebsdruck von 50 mbar** betrieben werden. Bitte bewahren Sie diese Anleitung zum späteren Nachschlagen an einem sicheren Platz auf.

Hinweis!

Eine thermoelektrische Flammenüberwachung ist für den Betrieb eines Brenners, der eine Leistung $\geq 70 \text{ kW}$ hat, nach EN 746-2 (Stand 02-2011) **nicht zulässig**.

4. Einbau

Die Einbaulage kann waagrecht oder senkrecht ausgeführt werden. Die Umgebungstemperatur liegt zwischen -20°C und $+60^\circ\text{C}$. Beim Einbau ist auf die Strömungsrichtung (Pfeil auf dem Gehäuse) zu achten.

Hinweis!

Soll das Schaltventil mit einem Druck $> 50 \text{ mbar}$ betrieben werden, muss ein entsprechender Gasdruckregler vorgeschaltet werden, der den Gasdruck zum Schaltventil auf $\leq 50 \text{ mbar}$ reduziert.

5. Wirkungsweise

Beim Eindrücken des Startknopfes (Bild 1, roter Pfeil) strömt das Gas durch das Schaltventil zum Brenner, der von Hand gezündet wird. Die in der Flamme liegende Überwachungselektrode erzeugt durch die Wärmeeinwirkung eine Kleinstspannung, die an das Schaltventil weiter geleitet wird.

Erreicht die Kleinstspannung einen Wert $\geq 10 \text{ mV}$ (nach ca. 20-30 sec. bei gedrücktem Startknopf), schaltet das Schaltventil auf Betriebsstellung und **der Startknopf kann losgelassen werden** (durch langsames lösen des Startknopfes kann an anhand der Flamme am Brenner festgestellt werden, ob das Schaltventil die notwendige Kleinstspannung bzw. die Betriebsstellung erreicht hat; wird die Flamme schwächer, ist die notwendige thermoelektrische Spannung nicht erreicht).

Bei unbeabsichtigtem Erlöschen des Brenners (z.B. durch Luftzug) oder wenn die Leitung der Überwachungselektrode defekt ist, sinkt die Kleinstspannung unter ca. 8 mV und das Schaltventil unterbricht die Gaszufuhr zum Brenner in einer Schließzeit $< 30 \text{ sec}$.

Im Fall der erloschenen Flamme kann der Brenner erneut gezündet werden. Liegt ein Defekt der Überwachungselektrode vor, ist eine erneute Zündung nicht möglich. Der Brenner muss zur Reparatur.

6. Wartung/Reparatur

Defekte Thermoelektrische Schaltventile dürfen **nicht** weiter verwendet werden. Der Brenner darf **nicht** durch Manipulationstechniken am Schaltventil weiter betrieben werden.



Achtung!

Durch ein manipuliertes Schaltventil strömt beim unbeabsichtigten Löschen des Brenners uneingeschränkt Brenngas aus, was zu Explosion und Bränden führen kann.

Reparaturen dürfen nur vom Hersteller durchgeführt werden. Bei eigenmächtigen Reparaturen oder Änderungen seitens des Verwenders oder Dritten wird die Haftung für die daraus entstehenden Folgen gegen den Hersteller aufgehoben.

Alle angegebenen Drücke sind Überdrücke über Atmosphärendruck (1,0133 bar abs.).

Technische Änderungen behalten wir uns vor.

5. Garantie

Umfang und Zeitraum der Gewährleistung ist in der zum Zeitpunkt der Lieferung gültigen Ausgabe der „Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Herstellers oder abweichend davon im Kaufvertrag selbst angegeben.

Für Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung oder Nichtbeachtung dieser Betriebs- und Montageanleitung, der Unfallverhütungsvorschriften, der Normen EN, DIN, VDE und anderen Regelwerken entstehen, können keine Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden.